

## **Initiativantrag**

### **der sozialdemokratischen Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Errichtung einer Rechtsextremismusdatei**

**Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die österreichische Bundesregierung zu ersuchen, zur Vorbeugung gegen Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund eine Rechtsextremismusdatei nach dem Vorbild der Bundesrepublik Deutschland aufzubauen.

### **Begründung**

Die Serie rechtsextremer Gewalttaten reißt auch in Oberösterreich nicht ab. So haben etwa im Mai 2010 in Freistadt mehrere Täter auf ein Gebetshaus Schüsse abgefeuert und nationalsozialistische Parolen gerufen. Im Juli 2011 haben mehrere Rechtsextreme in der Welser Innenstadt PassantInnen attackiert. Drei Schwerverletzte mussten im Krankenhaus versorgt werden. Ebenfalls im Juli 2011 erschießt ein Trauner seinen aus Rumänien stammenden Nachbarn und verletzt dessen Frau und Sohn schwer. Sowohl in einem Bekennerschreiben wie auch in den Vernehmungen gibt der Täter rechtsextreme Motive an. Im Februar 2012 wurden in Wels Brandanschläge sowohl auf ein Gebäude der Volkshilfe, die ein Integrationsbüro betreibt, wie auch auf ein Wohnhaus, in dem Menschen mit Migrationshintergrund leben, verübt. Acht MitbürgerInnen, darunter vier Kinder wurden dabei verletzt. Laut Medienberichten sind von den Sicherheitsbehörden in Oberösterreich in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 171 rechtsextreme Delikte registriert worden.

Zur Vorbeugung gegen weitere rechtsextreme Delikte und als Hilfestellung für die zuständigen Sicherheitsbehörden vom Verfassungsschutz bis zur Polizei soll nach dem Vorbild der Bundesrepublik Deutschland eine Rechtsextremismusdatei erstellt werden. In dieser Datei sollen sämtliche relevanten Informationen über gewaltbezogene Rechtsextremisten gespeichert werden, was im Anlassfall die Arbeit der Sicherheitsbehörden unterstützen und zu einer korrekten Einschätzung der Deliktsqualität beitragen soll. So soll insbesondere der rechtsextremistische Hintergrund von Straftaten durch die neu zu schaffenden Möglichkeiten des Datenabgleichs leichter erkannt werden. Zudem kann durch diese neue Datenstruktur der behördenübergreifende Informationstransfer verbessert und ein möglichst einheitlicher Informationsstand für alle beteiligten Behörden und deren Organe ermöglicht werden. Weiters kann diese Datensammlung bei der Erkennung von Wanderungsbewegungen rechtsextremer Gruppierungen zwischen den Zuständigkeitsbereichen verschiedener Behörden helfen. Auch die Erkennbarkeit von einschlägigen Handlungsmustern wird dadurch unterstützt.

Die unterzeichneten Abgeordneten treten daher für den Aufbau einer Rechtsextremismusdatei nach dem Vorbild von Deutschland auch in Österreich ein. Es darf nicht so lange zugewartet werden, bis in Österreich ein schrecklicher Anlassfall wie die NSU-Mordserie in Deutschland eintritt.

Linz, am 5. November 2012

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Krenn, Rippl, Pilsner, Jahn, Eidenberger, Müllner, Makor, Röper-Kelmayr, Schaller, Affenzeller, Weichsler-Hauer, Bauer, Peutlberger-Naderer, Promberger**